Die Chance für eine nachhaltige Zukunft jetzt nutzen

Die Schweiz braucht eine wirksame bundesrätliche Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030

Zürich, 12.2.2020. Das Sustainable Development Solutions Network Switzerland (SDSN), eine UN-Initiative zur Umsetzung der Agenda 2030 und des Pariser Klima-Abkommens, präsentiert heute seine Empfehlungen zur bundesrätlichen Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030. Über 60 führende Organisationen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Zivilgesellschaft, Politik und Kultur beteiligten sich an deren Ausarbeitung. Diese kamen zum Schluss, dass der Bundesrat angesichts der grossen globalen Herausforderungen einen zu wenig ambitiösen und zu wenig konkreten Strategieentwurf präsentiert. Die Dringlichkeit zu Handeln bedarf einer starken Führungsrolle des Bundesrates.

«17 Ziele, die die Welt verändern» – nichts Geringeres beschlossen 2015 die UN-­Mitgliedsländer mit der sogenannten Agenda 2030. Die 17 globalen Ziele für eine Nachhaltige Entwicklung, auch bekannt als Sustainable Development Goals (SDGs), sollen den Weg in eine bessere und nachhaltige Zukunft ebnen. Im November 2020 hat der Bundesrat eine 10-Jahres-Strategie für Nachhaltige Entwicklung in Vernehmlassung gegeben. SDSN zeigt auf: Diese Strategie wird der bundesrätlichen Ambition die 17 Nachhaltigkeitsziele in der Schweiz und darüber hinaus zu Erreichen nicht gerecht. Es fehlt ihr an konkreten Lösungsansätzen zur Verhinderung der von der Wissenschaft aufgezeigten, sich anbahnenden fundamentalen ökologischen und gesellschaftlichen Krise. Zentrale Empfehlungen von SDSN für eine wirksame Strategie sind:

* ein bereichsübergreifender Finanzplan
* genügend ambitionierte Ziele, ohne einzelne der 17 SDGs auszulassen oder abzuschwächen
* eine Analyse von Blockaden und Stossrichtungen zu deren Überwindung
* messbare Kohäsion auf allen Ebenen
* die Einbindung von Schlüsselakteuren aus Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft in die Entwicklung eines zielführenden Aktionsplans.

Weitere Empfehlungen von SDSN finden sich in untenstehender Box und detailliert in der unter Mitwirkung von über 60 Experten und Expertinnen verfassten [Vernehmlassungsantwort von SDSN](https://www.sdsn.ch/resources).

**Lösungswege brauchen eine starke Schweizer Führungsrolle**

Die Schweiz hat weltweit einen stark negativen Einfluss auf die Erreichung der globalen Nachhhaltigkeitsziele. Gemessen wir dieser negative Einfluss am Spillover, bei dem die Schweiz ganz hinten auf Platz 163 von 165 aller Länder rangiert (vgl. Box). Carole Küng, Co-Direktorin von SDSN, sagt dazu: «Ich erachte es als grosses Missverständnis anzunehmen, die Schweiz sei zu klein um gegen globale Probleme etwas zu bewirkten. Unser grösster Einfluss auf eine Nachhaltige Entwicklung ist erwiesenermassen unsere globale Auswirkung, darunter unser überdimensionierter ökologischer Fussabdruck und unsere Involvierung in nachhaltigkeitsschädliche globale Finanzflüsse. Lösungen brauchen eine starke Schweizer Führungsrolle.»

SDSN ermutigt dazu, die Schweizer Strategie 2030 weiter zu stärken und in sie zu investieren, als Chance zur Bewältigung der aktuellen Krise und als ganzheitliche Antwort auf den EU Green Deal und Bidens 2-Billionen-Klimaplan. Als Innovationstreiber kann die Schweiz durch eine Vorreiterrolle nicht nur Wettbewerbsvorteile ausbauen. Sie kann durch eine Führungsrolle auch ihrer humanistischen Tradition und ihrer Rolle als internationale Vermittlerin von Lösungen gerecht werden.

Global negativer Einfluss der Schweiz auf die Erreichung der SDGs

Hervorzuheben ist der negative Einfluss der Schweiz auf die Erreichbarkeit der globalen Nachhaltigkeitsziele in anderen Ländern, welcher auch Spillover-Effekt genannt wird. Er wird im globalen Nachhaltigkeitsbericht der UN (UN Global Sustainable Development Report 2020) erfasst. Die Schweiz hat einen der höchsten negativen Einflüsse weltweit und rangiert deshalb im Ranking dieses Spillovers ganz hinten auf Platz 163 von 165. Dies weil die Schweiz durch den Import von Gütern und Dienstleistungen Umweltverschmutzungen, Biodiversitätsverluste und vermeidbare Arbeitsunfälle in den entsprechenden Herkunftsländern verursacht. Aber auch, weil die Schweiz als Steueroase dient, Waffen exportiert und die Verlagerung von Gewinnen von multinationalen Unternehmen begünstigt.

10 Empfehlungen von SDSN zur Stärkung der bundesrätlichen Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030

Details sind der [Vernehmlassungsantwort des Sustainable Development Solutions Networks (SDSN)](https://www.sdsn.ch/resources) zur vorliegenden Strategie 2030 zu entnehmen.

1. Die Dringlichkeit zu Handeln erfordert eine starke Schweizer Führungsrolle
2. Die Schweiz soll ihre **grenzüberschreitende Verantwortung wahrnehmen**, da der grösste Hebel unser globaler Einfluss ist**.** SDSN empfiehlt:
   * Eine markante Reduktion von negativen, grenzüberschreitenden Spillover-Effekten
   * Eine Verringerung des globalen Fussabdrucks auf das Niveau der planetaren Belastbarkeit, dazu ist Suffizienz (weniger Konsum) nötig
   * Die Verhinderung illegitimer Finanzflüsse
3. Die 10-Jahres Strategie braucht ein **wirkungsorientiertes und inklusives Monitoring und Controlling-System** sowie ein Midterm-Review oder Zwischenziele
4. **Der Strategie fehlt ein Finanzplan und ein Budget für koordinierende und bereichsübergreifende transformative Umsetzungsprojekte**
5. **Die Schweiz braucht eine Strategie für nachhaltiges Wachstum** und zielgebundene Wege zu einem nachhaltigen Finanzsystem sowie zu einem zukunftsfähigen Finanzplatz Schweiz als wichtiger Pfeiler unseres nationalen Wohlstands
6. **Es bedarf einer Analyse von Blockaden** und Stossrichtungen zu deren Überwindung
7. **Nachhaltigkeit ist als Chance zur Bewältigung der aktuellen Krise und als komparativer Vorteil der Schweiz ausbauen**
8. **Systemische Treiber und relevante Akteure sollten in wissensbasierte Entscheidungsfindung eingebunden werden**
9. **Die SDGs sind als Ganzes ambitioniert anzugehen**: Kein Cherry-picking und keine Abschwächung der Ziele
10. **Politikkohärenz ist auf allen Ebenen messbar zu verbessern**

Pressekontakt

Für Fragen und Interviews steht ihnen gerne zur Verfügung:

**Carole Küng, Co-Direktorin SDSN Switzerland, Telefon: 0774477946, Mail: c.kueng@biovision.ch**

Das Sustainable Development Solutions Network als Teil von UN SDSN

**SDSN Switzerland** ist Teil des UN Sustainable Development Solutions Network (SDSN), einer globalen Initiative der Vereinten Nationen zur Umsetzung der UN Agenda 2030 und des Pariser Klima-Abkommens. Das Netzwerk für Nachhaltigkeitslösungen SDSN Schweiz vereint rund 50 führende Universitäten, Forschungszentren, zivilgesellschaftliche Organisationen, Unternehmen, andere Wissenszentren und Partner um transformative Lösungen zu schaffen und die globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung in der Schweiz und darüber hinaus zu erreichen.

Weitere Infos und Mitgliederübersicht: <https://www.sdsn.ch/>